



Riehen, August 2022

Interpellation

Betr. Überschwemmungen, Prävention und Folgen

Die Regengüsse vom 17.8. trafen Riehen ausserordentlich hart. Es kam zu Überschwemmungen grösseren Ausmasses, die zu Sachschäden geführt haben. An dieser Stelle gilt es allen betroffenen Mitarbeiter*innen der Gemeinde und den Blaulichtorganisationen für die wichtige und reibungslose Rettungsarbeit zu danken. Dass der Gemeinderat schon vor dem Unglück des 17. Augustes politischen Willen zeigte, Hochwasserschutzmassnahmen zu treffen, ist absolut begrüssenswert.

In diesem Zusammenhang stellen sich aber noch weitere Fragen, die ebenfalls dem Hochwasserschutz gelten. So hat sich gezeigt, dass das Wasser gerade nach langer Dürre und Trockenheit nur schlecht versickert. Dies verstärkt Überschwemmungen und kann ausserdem zu Hangrutschungen/ Erderosion führen. Nebst dem angepeilten und begrüssenswerten Hochwasserschutz müsste auch auf dieser Ebene etwas unternommen werden.

Daher bittet die Interpellantin den Gemeinderat um die Beantwortung folgender Fragen:

- Aktuell: Welche ersten Erkenntnisse zum Ereignis gibt es?
- Prävention: Verschiedene Städte testen/ planen – so auch Basel – das Konzept der Schwammstadt. Wie steht die Gemeinde zu diesem Konzept und plant sie, «städtebaulich» ebenfalls diese Richtung einzuschlagen?
- Folgen: Im Zusammenhang mit möglichen Erosionen durch starke Regenfälle erhöht sich die Gefahr signifikant, dass die Deponie Maienbühl «ausgespült» wird und so Schadstoffe ins Trinkwasser gelangen. Ist der Gemeinderat noch immer der Meinung, dass bei der Deponie Maienbühl kein Sanierungsbedarf besteht?

Edibe Gölgeli
Einwohnerrätin

An: BHU	☒ Bearbeitung ☐ dir. Erledig. ☐ z. K.	Kop: RB GR
Bem. / Frist:		Vis: JM
	24. Aug. 2022	Gemeinde Riehen
FF:	☐ Bearbeitung ☐ dir. Erledig. ☐ z. K.	Kop:
Bem. / Frist:	CM 4543	Vis:
Reg. Nr.: 22-26.507.01		